

Vom 1. April ab wird unter der Redaktion des Hrn. Dr. Petersen, früherer Central-Präsident des deutschen und österreichischen Alpenvereins und Begründer der von diesem Vereine herausgegebenen „Mittheilungen“ eine „deutsche Touristenzeitung“ erscheinen. Dieselbe wird in monatlichen Heften in klein Quart, zwei Bogen stark mit Umschlag und Illustrationen erscheinen. Preis des Jahrgangs Mark 5. — Heft 1 gratis. Verlag von Mahlau und Waldschmit in Frankfurt a. M.

J. N. M.

ERRATUM.

In dem in Nr. 11 erschienenen Artikel: Die Luxemburger Mundart, Seite 136, 2. Absatz, Zeile 3 lies: „waren die Umstände zur Ausbildung dieser Naturanlagen nicht sehr günstig“, statt „sehr günstig“.

Fragelasten.

Hr. Notar Heß aus Uhrweiler beehrt uns, unter'm 18. März, mit folgender Zuschrift:

Geehrter Herr Redakteur!

Bei dem lebhaften Interesse, welches ich für Ihre Zeitschrift habe, benutze ich gerne jede Gelegenheit um mein Scherflein zur Hebung und Vervollkommnung derselben beizutragen. Halten Sie, wie dies auch zu meiner Freude schon wiederholt in der Zeitschrift hervorgehoben wurde, Alles von derselben fern, was die Sittlichkeit und die Religion verlegt, und es werden fortwährend tüchtige Mitarbeiter hinzukommen und die Abonnenten sich mehren.

Wenn das Luxemburger Volk von allen Kennern desselben als kerngesund und tüchtig gerühmt und geliebt wird, so hat es dies vor Allem seinem tiefreligiösen Sinne zu danken. Wäre es nun nicht ein himmelschreiender Frevel, die Wurzel dieser leiblichen und geistigen Gesundheit zu schädigen? Muß ein echter Luxemburger nicht vielmehr in jeder Art dazu beitragen, daß dieses kostbarste Erbtheil der Vorfahren gehegt und beschützt wird?

Um indeß von dieser aus Liebe zu meinem eigentlichen Heimathland hervorgegangenen Abschwefung zum Zwecke dieses Briefes zu kommen, so möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf die „Deutsche Geschichte“ von Professor Arnold zu Tübingen (Gotha bei Friedr. Andreas Perthes, 1881) lenken. Von den vielen Büchern über deutsche Geschichte welche ich bisher gelesen, erreicht keines auch nur annähernd dieses Geschichtswerk. Bis jetzt ist bloß erschienen der erste Band — und zwar schon in dritter Auflage, welcher die deutsche Urzeit behandelt. Ganz neue Anschauungen über den Ursprung der deutschen Sprache, über Kultur u. s. w. des deutschen Volkes werden aufgestellt und begründet, kurz eine ganz neue Welt über die Urzeit wird erschlossen. Die in diesem Buche enthaltene allgemeine Schilderung erleichtert das Verständniß des Speziellen und lokal und stellt dasselbe in das richtige Licht. Auch für Ihre Luxemburger Landesgeschichte findet man darin eine Fülle interessanter Materials, z. B. Erklärung der Ortsnamen u. s. w.

Daher möchte ich hiermit den Wunsch aussprechen, daß Sie den betreffenden Mitarbeiter der Zeitschrift von diesem meinem Briefe in Kenntniß setzen und denselben zur Anschaffung des fraglichen Buches veranlassen. Ich bin überzeugt, daß er mir dafür danken wird.

Briefkasten.

Nach Uhrweiler. — Ihr liebenswürdiges Schreiben hat uns überaus viel Freude gemacht. Wir werden alles thun, was in unsern Kräften liegt, um ein in jeder Hinsicht tüchtiges Blatt zu schaffen.

Nach Emeringen. — Beitrag recht willkommen. Existiren noch Sagen in Ihrer Umgegend? Halten Sie eine kleine Umschau.

Nach Reuland. — Ihre Beiträge zu den „Kinderreimen“ waren sehr willkommen; Fortsetzung wäre erwünscht.

B. Sch., emeritirter Lehrer. — Poesie findet Verwerthung.

Nach Hollerich. — Sagen überaus willkommen; bitten um baldigste Fortsetzung. — Ihre Assonanzen und Alliterationen sind nicht beschnitten worden. Sie verwechseln bloß die Bezeichnung. z. B. sind Ausdrücke wie: Hab und Gut, Leib und Seele, Heu und Stroh weder Assonanzen noch Alliterationen. Solche geflügelte Worte werden später unter einer eigenen Rubrik gebracht werden. — Nr. 4 und 6 sollen Sie erhalten.

Nach Clerf. — Besten Dank. Ihr Wunsch soll erfüllt werden; Ihre Arbeit über die Hubertusproffession wird im Monat April erscheinen. Ueber Extraabzüge des Liedes schreiben wir Ihnen brieflich.

Nach Schwebzingen. — Solche Beiträge finden stets freundliche Aufnahme; nur so fortfahren.

Nach Limpach. — Ihre Zuschriften werden sämmtlich und in Kürze erscheinen. Neue Beiträge werden stets willkommen sein.

Carolus Augustus. — Ihr Wunsch wird, wenn nur irgendwie möglich, erfüllt werden.

Nach Ulflingen. — Die Lektüre Ihrer recht interessanten Abhandlung über die Pfarrkirche von Ulflingen hat uns viel Vergnügen gemacht. Wir hoffen, daß Sie uns auch in Zukunft mit einer ähnlichen Arbeit hie und da freudig überraschen werden.